

# Hiob 41

Luther-Übersetzung von 1912



**1** 40:25 Kannst du den Leviathan ziehen mit dem Hamen<sup>1</sup> und seine Zunge mit einer Schnur fassen? **2** 40:26 Kannst du ihm eine Angel in die Nase legen und mit einem Stachel ihm die Backen durchbohren? **3** 40:27 Meinst du, er werde dir viel Flehens machen oder dir heucheln? **4** 40:28 Meinst du, dass er einen Bund mit dir machen werde, dass du ihn immer zum Knecht habest? **5** 40:29 Kannst du mit ihm spielen wie mit einem Vogel oder ihn für deine Dirnen anbinden? **6** 40:30 Meinst du, die Genossen werden ihn zerschneiden, dass er unter die Kaufleute zerteilt wird? **7** 40:31 Kannst du mit Spießern füllen seine Haut und mit Fischerhaken seinen Kopf? **8** 40:32 Wenn du deine Hand an ihn legst, so gedenke, dass es ein Streit ist, den du nicht ausführen wirst. **9** 40:1 Siehe, die Hoffnung wird jedem fehlen; schon wenn er seiner ansichtig wird, stürzt er zu Boden. **10** 41:2 Niemand ist so kühn, dass er ihn reizen darf; wer ist denn, der vor mir stehen könne?

**11** 41:3 Wer hat mir etwas zuvor getan, dass ich's ihm vergelte? Es ist mein, was unter allen Himmeln ist. **12** 41:4 Dazu muss ich nun sagen, wie groß, wie mächtig und wohlgeschaffen er ist. **13** 41:5 Wer kann ihm sein Kleid aufdecken? und wer darf es wagen, ihm zwischen die Zähne zu greifen? **14** 41:6 Wer kann die Kinnbacken seines Antlitzes auf tun? Schrecklich stehen seine Zähne umher. **15** 41:7 Seine stolzen Schuppen sind wie feste Schilde, fest und eng ineinander. **16** 41:8 Eine rührt an die andere, dass nicht ein Lüftlein dazwischengeht. **17** 41:9 Es hängt eine an der anderen, und halten sich zusammen, dass sie sich nicht voneinander trennen. **18** 41:10 Sein Niesen glänzt wie ein Licht; seine Augen sind wie die Wimpern der Morgenröte. **19** 41:11 Aus seinem Munde fahren Fackeln, und feurige Funken schießen heraus. **20** 41:12 Aus seiner Nase geht Rauch wie von heißen Töpfen und Kesseln. **21** 41:13 Sein Odem ist wie lichte Lohe, und aus seinem Munde gehen Flammen. **22** 41:14 Auf seinem Halse wohnt die Stärke, und vor ihm her hüpf die Angst. **23** 41:15 Die Gliedmaßen seines Fleisches hangen aneinander und halten hart an ihm, dass er nicht zerfallen kann. **24** 41:16 Sein Herz ist so hart wie ein Stein und so fest wie ein unterer Mühlstein. **25** 41:17 Wenn er sich erhebt, so entsetzen sich die Starken; und wenn er daherbricht, so ist keine Gnade da. **26** 41:18 Wenn man zu ihm will mit dem Schwert, so regt er sich nicht, oder mit Spieß, Geschoss und Panzer. **27** 41:19 Er achtet Eisen wie Stroh, und Erz wie faules Holz. **28** 41:20 Kein Pfeil wird ihn verjagen; die Schleudersteine sind ihm wie Stoppeln. **29** 41:21 Die Keule achtet er wie Stoppeln; er spottet der bebenden Lanze. **30** 41:22 Unten an ihm sind scharfe Scherben; er fährt wie mit einem Dreschwagen über den Schlamm. **31** 41:23 Er macht, dass der tiefe See siedet wie ein Topf, und rührt ihn ineinander, wie man eine Salbe mengt. **32** 41:24 Nach ihm leuchtet der Weg; er macht die Tiefe ganz grau. **33** 41:25 Auf Erden ist seinesgleichen niemand; er ist gemacht, ohne Furcht zu sein. **34** 41:26 Er verachtet alles, was hoch ist; er ist ein König über alles stolze Wild.

## Fußnoten

1. Hamen bedeutet: Fangnetz